unsere gemeinde

Nr. 162 1. Advent 2022
bis 2. April 2023, Palmsonntag

Evangelische Kirchengemeinde Burscheid

inhalt

geistliches wort 3

burscheider ökumene
Interreligiöse
Nacht der offenen Türen 16

Glaubensfragen
Unsere Liedtexte - Gebete? 24

aus dem gemeindeleben
Gemeindeversammlung 18.Sept. 4
50 J. Johanniter KiTa Hilgen 7
Karteileichen? - gibt‘s nicht 8
Warum der Priester nicht half 9
Wir helfen - Diakonie 9
Erfahrung mit Kriegsflüchtlingen 10
Mittwochstreff für UkrainerInnen 11
Wie geht´s der Studentin? 12
Erinnerungen an Klaus Bertram 14
Erntedankgottesdienst Sieferhof 22
Kinder schmücken Erntedank 23
Einführung jüngster Presbyter 26

wir laden ein
Neujahrsandacht mit Frühstück 25
Taizégottesdienste 26
Weltgebetstag 27
Digitaler Burscheider Adventskalender 28
Exerzitien im Advent 29
Basar und Adventsfeiern 30
Klangwege 32
Gruppen, Kreise der Gemeinde 33

aus dem kirchenkreis
Eine Welt, die lebt 19
Jugendevent, eine Welt, die lebt 21

junge gemeinde
Kinder- und Jugendgruppen 31

so erreichen sie uns 36

vom leben und sterben 41

unsere gottesdienste 42

Liebe Leserin, lieber Leser!
Wir laden Sie ein: entdecken Sie, wie viel Grund zur Freude und Hoffnung wir erleben und erfahren dürfen.
Gerade jetzt brauchen wir solche Entdeckungen so sehr, weil unsere Welt so voll ist von zerstörenden, verbrecherischen und angstmachenden Ereignissen.
Vielleicht möchten Sie auch anderen mitteilen, was Ihnen Mut macht? Schreiben Sie es auf und schicken es uns. Wir freuen uns, wenn wir es weitergeben und so anderen Mut machen können.

Ihr Gerhard Schauen
und Ihr Redaktionsteam

Der nächste Gemeindebrief
erscheint zum 2. April 2023
Redaktionsschluss
ist am 17. Februar 2023

---------- Impressum ----------

„unsere gemeinde“ erscheint dreimal jährlich im Auftrag der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid, Hauptstr. 44, 51399 Burscheid, Tel. 8327 Auflage 4 000 Stück

Redaktionsteam Gabriele Adams, Annemarie Arndt, Karin Henckels, Inge Knoblauch, Matthias Pausch, Gerhard Schauen, Gudrun vom Stein, Isa Wahrmann, Gert Weber

Kontakt Gerhard.Schauen@kirche-burscheid.de Tel. 02174/89 17 47

Fotonachweis Bodo Jakob (S. 6), Gerhard Schauen (S.7,15,17), Archiv (S.15), Xenia Heß (S.11), Annerose Frickenschmidt (S.13), Annemarie Arndt (S.19,22), Sabine Kall (S.20), Dr. Hanno Keller (S.26),

Gesamtherstellung Druckerei Werbeschmiede Opladen, Kölner Str. 144, 51379 Leverkusen

Wenn es darauf ankommt: Mensch sein

Wie werden wir uns verhalten, wenn es wirklich darauf ankommt? In der Zeitung* lese ich von dem Sozialpsychologen Tom Post, der jedes Jahr seinen Studierenden die Frage stellt: Verhalten Menschen sich in einem Notfall selbstsüchtig oder sind sie hilfsbereit? Ein Flugzeug muss notlanden und zerbricht am Boden in mehrere Teile. Starker Rauch erfüllt die Kabine – alle wissen: wir müssen ganz schnell hier raus. Drängeln sich nun alle panisch zum Ausgang? Wird geschubst, haben Menschen mit Einschränkungen keine Chance? Oder achten alle aufeinander, gegenseitige Unterstützung führt dazu, dass die größtmögliche Menge an Insassen das Flugzeug verlassen kann?
Das Ergebnis der Befragung ergibt regelmäßig, dass die große Mehrheit der Studierenden die zuerst geschilderte Reaktion für wahrscheinlicher hält. Die Krisenforschung widerspricht jedoch - die Vorstellung vom in erster Linie selbstsüchtigen Handeln in Not ist ein Klischee!
Wir Menschen sind rücksichtsvoller als wir es von uns denken. In 97 % aller Notlandungen verlassen die Passagiere in solidarischer Verbundenheit die Kabine.

Sie und ich hätten es womöglich auch anders erwartet. Der vor uns liegende Winter erfüllt uns mit Sorgen und manche reden schon davon, wie die Situation angesichts von Energieknappheit und Inflation konflikthaft eskalieren könnte. Die Herausforderungen der nächsten Monate werden gewiss groß sein und sie beeindrucken mich auch. Trotzdem überzeugt mich der Zeitungsartikel, der mir begegnet ist, sofort. Wie oft habe ich das schon erlebt. Menschen reagieren in Not: menschlich. Ein Mensch zu sein, ist eine hohe Kunst, die vielen ganz spontan gelingt.
Auch davon müssen wir sprechen – nicht nur über die schrecklichen einzelnen Gegenbeispiele.

Wenn die Dunkelheit ihren Höhepunkt erreicht, werden wir Weihnachtsgottesdienste in unseren Kirchen feiern. Wir sagen weiter, dass Gott Mensch wird. Wenn es hart auf hart kommt, wenn es finster ist durch Krieg, Kälte, Einsamkeit – dann kommt Gott nicht mit Spektakel von außen, sondern sie/er findet den Weg über uns. Gott mischt sich ein: als Mensch unter Menschen.
Davon müssen wir uns gegenseitig erzählen. Die Erwartung von selbstsüchtigem Verhalten in Notsituationen ist ein Klischee, das nicht zutrifft. Ich bin nicht allein auf weiter Flur, wenn ich mich menschlich zeige. Wir teilen, behalten uns im Blick, verbreiten keine Panik.

Wenn's darauf ankommt: Mensch sein.

Ihre Katrin Friedel

**„Wenn es darauf ankommt“, Ulrich Schnabel, erschienen in Die Zeit/ Wissen, Ausgabe 39 vom 22. 9.22, S. 27f*

Gemeindeversammlung am 18. September 2022

Am 18.09.2022 fand in der Kirche in Hilgen zum ersten Mal seit Pandemiebeginn wieder eine Gemeindeversammlung statt. Nach dem Gottesdienst über die Geschichte von David und Abigajil (1. Samuel 25), gehalten von Pfarrerin Katrin Friedel, und einer Stärkung mit Kaffee und Stuten, begann die Versammlung mit der Begrüßung durch die Pfarrerin und Vorsitzende des Presbyteriums.
Zum ersten Tagesordnungspunkt berichtete der stellvertretende Vorsitzende des Presbyteriums Thomas Michalzik von der Klausurtagung des Presbyteriums im Februar 2022. Dort wurde an einem Wochenende die Grundlage für eine neue zukunftsorientierte Gemeindekonzeption erarbeitet. Ziel der Konzeption sollte zum einen die Beschreibung und Analyse der Situation vor Ort und der gemeindlichen Aktivitäten in den kirchlichen Handlungsfeldern sein sowie die Benennung der Aufgabenstellungen für die Zukunft, u.a. die Entwicklung der finanziellen und personellen Situation und der Gebäude. In den Wochen danach wurden die Punkte in Kleingruppen formuliert und am 10.6.2022 wurde die gesamte Konzeption im Presbyterium beschlossen. Ausdrucke der neuen Gemeindekonzeption lagen zur Mitnahme aus, eine Veröffentlichung auf der Gemeindehomepage wird noch folgen.

Finanzkirchmeister Frank Hoffmann stellte im zweiten Tagesordnungspunkt die finanzielle Situation der Gemeinde dar. In den vergangenen Haushalten bestand ein strukturelles Defizit von ca. 130.000 €, auch wenn dank vorsichtiger Planung die zugehörigen Jahresabschlüsse teils deutlich besser ausfielen. Die genauen Zahlen können eingesehen werden.
Dennoch besteht Handlungsbedarf. Auch der Kreissynodalvorstand hat die Vorgabe gemacht, dass die Kirchengemeinden in Zukunft mit ausgeglichenen Haushalten planen sollen und, falls nötig, Einsparungen vornehmen müssen, um dieses Ziel zu erreichen.

Zur Personalsituation berichtete Katrin Friedel über die personellen Veränderungen, die im nächsten Jahr mit der Pensionierung von Pfarrer Matthias Pausch auf die Gemeinde zukommen. Für den Advent 2023 plant die Gemeinde einen würdigen und schönen Abschied für Pfarrer Pausch zu seinem Dienstende.
Die Presbyteriumsvorsitzende erläuterte weiter, dass im Zuge der Konzeptionsentwicklung zwei Arbeitsgruppen im Presbyterium gebildet wurden, die Lösungsvorschläge zur Konsolidierung des Haushalts und zur Personalsituation erarbeiten sollen. Von der Gruppe „Personal“ berichtet Katrin Friedel selbst. Dort

wird an Modellen gearbeitet, um die Arbeit anders aufzuteilen und evtl. das Pfarrteam durch eine Diakonin / einen Diakon zu erweitern, da nicht davon auszugehen ist, dass die Pfarrstelle wieder ausgeschrieben wird.
Von der Gruppe „Räume“ berichtete Pfarrerin Annerose Frickenschmidt. Diese Gruppe befindet sich noch in der Phase der Bestandsaufnahme und Ideenentwicklung.

Von einer konkreten Maßnahme in Sachen Gebäude und Grundstücke berichtete im Anschluss Baukirchmeister Bodo Jakob. Das Nachbargrundstück zum Hilgener Gemeindehaus - Dünweg 13 - wurde vor einiger Zeit von der Kirchengemeinde erworben und mit Anfang des Jahres 2022 der evangelischen Stiftung Hephata in Erbpacht übertragen.
Bodo Jakob erläuterte die Planungen von **Hephata**, die auf dem Grundstück ein **Haus für betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung** errichten werden. Die Bewohner sollen bei dem Schritt in die Selbstständigkeit unterstützt werden und haben eigene kleine Appartements, können aber auch Gemeinschaftsräume nutzen. Zur Unterstützung steht rund um die Uhr eine Betreuung im Haus zur Verfügung.
Der Abriss des alten Hauses Dünweg 13, das nicht mehr saniert werden konnte, hat bei Redaktionsschluss begonnen.

Jugendleiterin Anke Theron-Schirmer berichtete danach von dem Dankeschön-Fest für die Ehrenamtlichen in der Kinder- und Jugendarbeit, das zum ersten Mal im Sommer stattfand. An diesem Abend wurden die Jugendlichen nach Wünschen an ihre Kirchengemeinde befragt. Sie stellte die auf vielen gelben Zetteln notierten Wünsche vor. Neben konkreten einzelnen Bemerkungen wurde viel Lob („wunschlos glücklich“) von den Jugendlichen geäußert, einhellig wurde um ein funktionierendes WLan in den Gemeindezentren (v.a. Hilgen) gebeten.

Einige der Energiesparmaßnahmen, die das Presbyterium beschlossen hat, um auf die erwarteten Preissteigerungen zu reagieren, wurden in einem weiteren Tagesordnungspunkt von Katrin Friedel vorgestellt. In der Heizperiode soll es vor allem zentrale Gottesdienste geben, so dass nur jeweils ein Kirchenraum geheizt werden muss. Außerdem wird die Temperatur in den Kirchen etwas abgesenkt. Gemeinsam mit allen Anwesenden wurde abgewogen, ob die Uhrzeit für diese zentralen Gottesdienste besser 10 oder 11 Uhr sein soll. Es wurden zwei Kompromissvorschläge formuliert: im Sommerhalbjahr beginnen die

Fotos vom Abriss des Nachbarhauses, wo einmal betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung möglich sein soll, s.S. 5

Gottesdienste um 10 Uhr, im Winterhalbjahr um 11 Uhr. Oder: In Burscheid beginnt der Gottesdienst immer um 10 Uhr, in Hilgen um 11 Uhr. In der nächsten Presbyteriumssitzung sollte darüber entschieden werden.
Anmerkung: Mittlerweile ist der Beschluss gefasst. **Während der Heizperiode ab dem 30.10.2022 bis vorerst 30.04.2023 sollen zentrale Gottesdienste gefeiert werden; die Gottesdienste in Burscheid sollen jeweils um 10:00 Uhr und die in Hilgen um 11:00 Uhr beginnen.** Den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern wird empfohlen, sich kleidungsmäßig darauf einzustellen, dass es in dieser Zeit in den Kirchen nicht so warm wie gewohnt ist!

Ein erfreulicheres Thema bot danach die Ansage, dass das wegen der Corona-Pandemie verschobene Geburtstagsfest (250 Jahre Kirche Burscheid) bzw. Gemeindefest voraussichtlich nächstes Jahr zu Pfingsten am 28. Mai 2023 gefeiert wird.

Zum Schluss ging es in einem allgemeinen Gesprächsteil um die Entwicklung der Mitgliederzahlen der Kirchengemeinde (Stand 2022: 4640). *Lesen Sie dazu den Artikel auf der folgenden Seite.)* Wie viele dieser Menschen sind im Gottesdienst anzutreffen, wie viele tauchen an anderen Stellen der Gemeinde auf? Über die Veränderungen in der kirchlichen Zugehörigkeit wurde lebhaft diskutiert.

Gegen 12 Uhr beendete Katrin Friedel die Gemeindeversammlung.

Thomas Michalzik

50 Jahre Johanniter-Kita Hilgen

Wer erinnert sich noch an seine Kita-Zeit? Nicht wenige Menschen. Wir freuten uns sehr, dass zum 50jährigen Kita-Jubiläum über 200 Gäste kamen, darunter viele Ehemalige, die die Kita noch als „Kindergarten Bullerbü“ kannten und heute fest im Berufsleben stehen und nun selbst in der Familiengründungsphase sind. Pfarrerin Annerose Frickenschmidt hat ihre Andacht so auch sehr trefflich unter das Thema „Spuren“ gestellt: Denn genau solch eine Spur im Leben hinterlässt die Kitazeit. Sie bringt Kinder schon sehr früh aus dem Elternhaus heraus, lässt sie andere Gleichaltrige und neue Vertrauenspersonen kennenlernen, Freundschaften schließen und prägende Erfahrungen machen. Familien kommen über ihre Kinder an der Kita zusammen, Erzieherinnen und Erzieher meistern tagtäglich neue Herausforderungen und engagierte Menschen vor Ort unterstützen diese aktive Gemeinschaft, wo immer möglich.

Genau dieser gemeinschaftliche Geist war auf der Jubiläumsveranstaltung am Samstag dann auch überall greifbar. Wir können den zahlreichen Unterstützern gar nicht genug danken. Alle haben aktiv mitgewirkt und so viel gegeben, damit das Fest ein solcher Erfolg wird. Die Kinder, die Eltern, Ehemalige, das Kita-Team, die Kirchengemeinde, unser Förderverein, … hatten sehr viel Freude und ich glaube, das hat man gesehen und vor allem auch gespürt. Dass wir dann noch von lokalen Unternehmen mit unterschiedlichsten Spenden und Services bedacht wurden, auch dafür sind wir sehr dankbar. Wir freuen uns schon sehr auf ein nächstes größeres Fest.

In der Tat reichte das lokale Engagement von einer großen Jubiläumstorte der Bäckerei Kretzer über den Fußball- und Sinnesparcours vom TG Hilgen bis hin zu den Sanitätseinrichtungen, die durch die Firma Clasen gestellt wurden.
Es war ein buntes Fest. Der Einsatz von Clown Lucy, den unser Förderverein ermöglicht hat, spiegelt das auch wider, denn unbeschwert und fröhlich – das hatten wir in einem solch großen Format pandemiebedingt so lange nicht …

Das Fest war Anlass, unsere Gemeinschaft endlich mal wieder zusammen mit den Menschen vor Ort zu erleben. Und uns eben auch daran zu erinnern, welche Spuren uns geprägt, welche wir selbst hinterlassen haben – und wer mit uns zusammen den Weg gegangen ist oder noch immer geht, der dann eine neue Spur entstehen lässt.

Katrin Fernandes

Warum es keine Karteileichen gibt –

Ein Hoch auf die Menschen, die Kirchensteuer bezahlen (oder es lange getan haben)

Als junge Pfarrerin habe ich den Ausdruck womöglich auch mal benutzt, ohne viel darüber nachzudenken: „Karteileichen“.
Damit wurden in den Gemeinden manchmal – nicht gerade respektvoll – die Menschen bezeichnet, die zwar zur Gemeinde gehören, aber die Angebote nicht nutzen, auch nicht oder kaum je zum Gottesdienst kommen. Die Menschen also, die „man nie zu sehen kriegt“.

Längst schon hat ein gründliches Umdenken stattgefunden. Es ist beeindruckend und dankenswert, dass Menschen regelmäßig Kirchensteuern bezahlen (oder in der Zeit ihrer Berufstätigkeit bezahlt haben), obwohl sie die Angebote der Gemeinde nicht nutzen. Manche fühlen sich durchaus unserer Burscheider Gemeinde solidarisch zugehörig, lesen vielleicht auch mit Interesse den Gemeindebrief (so wie Sie gerade), andere nehmen unsere Ortsgemeinde nicht so sehr wahr, aber ihnen ist die evangelische Kirche mit ihren Angeboten, ihrem diakonischen Engagement, ihrem vielfältigen Einsatz für eine gerechte, solidarische Welt wichtig. Die Gründe dafür, dass sie nicht aktiv am Gemeindeleben teilnehmen, sind vielfältig und individuell.

Aber was täten wir ohne sie alle? Was täten wir Hauptamtlichen und die, die die Angebote der Gemeinde wahrnehmen oder ehrenamtlich aktiv mitwirken, wenn es nicht die vielen gäbe, die all die Angebote auch mit ihrer Kirchensteuer möglich machen? Auch dank ihnen können wir ein lebendiges, einladendes Gemeindeleben gestalten und unsere schönen Räume füllen, in denen alle willkommen sind, auch Menschen, die nicht zur Gemeinde gehören. Auch dank ihnen können wir Menschen unterstützen, die sozial benachteiligt sind, Flüchtlinge begleiten, uns in Burscheid engagieren.
Natürlich ist es sehr gut und auch notwendig, dass viele Menschen bei uns Kirchensteuer bezahlen und mitwirken. Wir sind sehr, sehr froh und dankbar dafür. Ohne diese Mitarbeit könnten wir keine lebendige Gemeinde sein. Aber wir sind auch auf all die anderen angewiesen. Es gibt übrigens auch so manche, die nicht zu unserer Gemeinde gehören, uns aber trotzdem unterstützen, finanziell oder durch ihr Engagement. Auch das ist großartig und unverzichtbar.
Also: Ein Hoch auf Sie und Euch alle, die je auf ihre Weise dazu beitragen, dass wir in Burscheid ein blühendes Gemeindeleben haben! Und wenn Ihr etwas vermissen, wenn Sie eine Idee haben, wenn Sie sich engagieren wollen oder mit anderen zusammen etwas Eigenes beginnen möchten: Sagen Sie uns Haupt- oder Ehrenamtlichen Bescheid, rufen Sie uns an, machen Sie sich bemerkbar. Wir freuen uns, wenn Sie mitdenken und mitwirken.

Annerose Frickenschmidt

Warum der Priester nicht half

Wieder einmal erzähle ich den Kindergartenkindern der Bibel AG Jesu Geschichte vom barmherzigen Samariter: Wie er dem Mann hilft, der einsam in der Wüste von Räubern überfallen und halbtot liegengelassen wurde.
Bevor er kam, waren schon ein Priester und ein Levit (ein Tempeldiener) achtlos an dem Opfer vorbeigegangen.
Solche Gleichgültigkeit gegenüber dem Opfer können die Kinder sich schlicht nicht vorstellen. Es dauert eine Weile, bis sie sich überhaupt merken können, dass der Priester und der Levit tatsächlich nicht helfen. Irgendeinen Grund muss es doch dafür geben. Gleichgültigkeit ist in Kinderherzen nicht vorgesehen. Sie überlegen.
„Vielleicht haben die gedacht, dass der Mann schon tot ist“, oder (Ausdruck leidvoller Erfahrung des Zusammenlebens mit Erwachsenen) „die mussten noch putzen“.

Annerose Frickenschmidt

Wir helfen, Solidarität ist gefragt, helfen Sie mit

Steigende Gas- und Strompreise und die Coronakrise – viele Menschen, auch in Burscheid, haben in dieser Zeit Existenzängste und sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Dafür sammeln wir regelmäßig Spenden und Kollekten und gucken dabei auch über den Tellerrand der Gemeinde hinaus.
Die Diakoniekasse ist allerdings im Moment nur spärlich gefüllt. In der Coronazeit mussten Gottesdienste ausfallen und damit auch die Kollekten für unsere gemeindeeigene Diakonie. Wir sind allen dankbar, die helfen, unsere Diakoniekasse wieder aufzufüllen. Das können Sie per Überweisung tun, oder Sie geben Ihre Kollekte im Umschlag mit Namen und Adresse (für eine Spendenquittung) nach dem Gottesdienst oder im Gemeindebüro ab.
Herzlichen Dank schon jetzt an alle, die diese Gelegenheit der Hilfe nutzen!

Annerose Frickenschmidt

Spendenkonto der Gemeinde

DE58 3506 0190 1010 2170 04
BIC: GENODED1DKD KD-Bank Dortmund

Eine Erfahrung mit Kriegsflüchtlingen

Von Frank und Ursula Sander

Freitag Nachmittag im Hof vor der Kirche. Eine junge ukrainische Familie bittet um Hilfe. Sie haben einen weiten Weg von Odessa durch Polen bis nach Burscheid hinter sich. Geflüchtet in die Sicherheit. Serhii ist 32, seine Frau Albina, 25 und Ivan ist gerade 6 geworden. Sie bitten um eine Herberge, nur für ein paar Tage, denn Serhii hat eine Anstellung bei einem polnischen Speditionsunternehmen. In Köln hoffen sie eine Wohnung zu finden, denn dort hat die Spedition einen Stützpunkt. Im Zweifel werden sie auch im LKW leben. Katrin Friedel und ich überlegen, wie wir helfen können.

Ich arbeite nun seit mehr als 30 Jahren hier als Küsterin, zu Hause hatte ich mit meinem Mann darüber nachgedacht, ob wir vielleicht einem Flüchtling eine Herberge bieten könnten. Schnell waren wir uns einig, für uns war das keine Frage. Nun war sie da, die Situation. Ohne lange nachzudenken, nahmen wir die drei bei uns auf.

Mein Mann begleitet die Familie am Montag zum Bürgerbüro. Nun waren sie "Burscheider". Viele Behördengänge wurden nötig, damit die junge Familie nicht in die Illegalität gerät. Sprachkurse, Dokumente übersetzen und vieles mehr. Albina ist gerade mit ihrem Medizinstudium fertig geworden und hatte angefangen als Ärztin für Infektionskrankheiten zu arbeiten. Sie möchte aber mit ihrem Kind und ihrem Mann in Sicherheit leben. Deswegen sahen sie nur die Möglichkeit der Flucht vor dem Krieg.

Schnell konnten wir uns mit einer Übersetzungsapp auf dem Handy verständigen. Ständig lagen nun mindesten zwei Handys griffbereit. Schon nach wenigen Tagen waren die drei für uns keine Flüchtlinge mehr, sondern es wurden schnell Freunde, kaum jünger als die eigenen Kinder. Aber wie sollte es weitergehen? Ein dauerhafter Zustand war das ja nicht. Bei der Wohnungssuche traten erste Probleme auf, einige Vermieter meldeten sich gar nicht auf Anfragen, andere wollten keine "Flüchtlinge" aufnehmen oder die Wohnungen waren schlicht zu teuer.

Dann war er da, der "Sechser im Lotto". Ein Freund meines Mannes bot eine vollständig möblierte und mit allem ausgestattete Wohnung an. Seine Mutter ist kürzlich in ein Seniorenheim umgezogen. So konnte die Familie bald in die eigene Wohnung einziehen. Ivan geht ab August zur Schule, Serhii hat eine Arbeit in Remscheid gefunden und Albina geht fleißig zum Sprachunterricht, damit sie so schnell wie möglich ihre deutsche Approbation als Ärztin bekommen kann. Aber das wird noch ein langer Weg. Mittlerweile sind die drei fast wie die eigenen Kinder geworden. Wir wünschen ihnen ein glückliches Leben in unserer Mitte.

Frank und Ursula Sander

Mittwochstreff für Menschen aus der Ukraine

Am 24. Februar hat Russland seinen Krieg gegen die Ukraine begonnen und schon sehr bald kamen Menschen auf der Flucht bis zu uns nach Burscheid.
Im März gab es ein erstes Treffen in unserer Gemeinde, bei dem wir uns gefragt haben, was diese Menschen von uns brauchen und wie wir sie unterstützen können. Und seit Anfang April gibt es den Mittwochs-Treff im Gemeindezentrum in Burscheid.

Wo kann ich eine Wohnung finden? Wie stelle ich einen Antrag auf einen Kindergartenplatz? Wer kann für uns Kontakt mit der Schule aufnehmen? Xenia Heß hat diese Themen mit viel Elan und Herzlichkeit in die Hand genommen und viele haben sich als Team dazugesellt. Viele konkrete Fragen werden geklärt, man kämpft sich durch online-Portale und sorgt neben Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten auch für Austausch und Geselligkeit in den Räumlichkeiten des Tennisclubs Montagabends.

Zentral bleibt aber der Deutschunterricht am Mittwochvormittag ein Treffpunkt für alle, die noch keinen Volkshochschul-Kurs belegen können. Auch ich habe viele Wochen mit Händen und Füßen und viel Lachen und Improvisation mein bestes im Sprachunterricht gegeben. Annette Jacobs war mit dabei, Nadja Richter hat ihre Ferien für den Kurs eingebracht. Im Moment ist die pensionierte Lehrerin Sabine Hensler eine große Hilfe für alle, die sich an diese so fremde Sprache mit einem ganz anderen Alphabet mühsam gewöhnen müssen.
Monika Guderian, Hannelore Dietz-Gith oder Karin Gottbehüt gehen mit den Kindern auf den Spielplatz oder stärken den Sprachkurs in den Pausen mit Kaffee.
Es hat uns alle immer wieder sehr berührt und beeindruckt, diese Frauen und Männer und Jugendlichen und Kinder kennen zu lernen, denen ihre innere Verzweiflung manchmal anzumerken ist, die aber meistens voller Mut ihre neue Situation in Angriff nehmen.

Katrin Friedel

Na, wie geht's der Studentin?

Ich habe nicht geahnt, wie viele Menschen wirklich gründlich den Gemeindebrief lesen, bis ich ganz offiziell noch einmal ein Sommersemester lang zur Studentin wurde. Noch nie wurden mir so viele Fragen zu einem Gemeindebriefartikel gestellt und auch manchmal lustige Vermutungen geäußert: „Lernen Sie da, wie man so eine Gemeinde leitet?“ Und wenn ich bei der Frage, was ich studiere, „Theologie“ geantwortet habe, gab es oft erstaunte Blicke. Hatte ich das nicht schon vor sehr langer Zeit getan?

Altes Landhaus
RESTAURANT · CAFE

Familie Weilbächer

Flügel 3 Tel.:02174/89 21 25
51399 Burscheid Fax: 02174/49 82 28

Öffnungszeiten
Dienstag bis Sonntag ab 11.30 Uhr
Durchgehend Küche bis 21.00 Uhr

INFO@ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE
WWW:ALTES-LANDHAUS-ONLINE.DE

Habe ich. Aber wie viel sich auch am Wissenstand und der Vermittlung der Theologie über die Jahrzehnte geändert und entwickelt hat, das habe ich mit Faszination wahrgenommen. Welten liegen zwischen den Erfahrungen der jungen Theologiestudentin der 1980er-Jahre, die mit hundert anderen in Vorlesungen um die Mittagszeit versuchte, wach zu bleiben, während die eher älteren Herren Professoren ungerührt ihre Vorträge hielten, und der Erfahrung des Studiums im Jahr 2022. Mit einer Handvoll Mitstudierender konnte ich Professoren und (erstmalig für mich an der Uni) Professorinnen erleben, die das Gespräch mit ihren Studierenden suchen und sich nicht nur für deren Namen, sondern auch für deren Lebensalltag interessieren. Dozenten und Dozentinnen, denen daran gelegen ist, nicht nur Lernstoff zu vermitteln, sondern vor allem wirkliches Verständnis, z. B. für die Hintergründe biblischer Texte.
Die manchmal weltferne Theologie, die ich als junge Frau so oft schmerzhaft und irritierend empfunden habe, ist einer lebendigen, auch kritischen Auseinandersetzung mit biblischen Texten und Glaubensinhalten gewichen. Es gibt heute ein ehrlicheres Bewusstsein dafür, wie wenig wir wirklich wissen, und es wird deutlicher danach gefragt, wie Texte aus einer lange vergangenen Zeit und einer fernen Kultur für unser Leben heute wichtig werden können.

Vieles hat sich geändert, aber ich brauche noch immer solche Arbeitsmittel wie bei meinem Grundstudium

Und das können sie. Nur ist dabei ein Verständnis für die Menschen hinter den Texten und ihre alltäglichen, sozialen und politischen Lebensbedingungen sowie auch für ihr religiöses Leben unerlässlich. Wenn Jesus im Matthäusevangelium die Menschen selig spricht, die nach Gerechtigkeit hungern und dürsten, dann verstehe ich viel konkreter, was damit gemeint ist, wenn ich weiß, dass der Alltag für die Juden und Jüdinnen in Jesu Zeit von der Tyrannei der römischen Machthaber geprägt war. Das bedeutete weitgehende Rechtlosigkeit, große Armut und Ausbeutung. Ich muss aber auch die Realität 50 Jahre später mitbedenken, als Matthäus von Jesus erzählt hat. Denn da war gerade der mehrjährige römisch-jüdische Krieg vorbei, der unsägliches Leid über jüdische Menschen gebracht hatte. Und auch diese Realität spiegelt sich natürlich wider in dem, wie Matthäus von Jesus erzählt.

Die Bibel verkündet keine abstrakten Glaubenswahrheiten. In ihr sind konkrete Lebenserfahrungen und Glauben untrennbar, und je mehr wir davon wissen, umso konkreter können die biblischen Texte auch in unsere alltägliche, soziale, politische, religiöse Lebenswelt sprechen. Gerechtigkeit ist übrigens ein Grundthema der Bibel, und es ist auch in unserer Welt nicht schwer zu erkennen, warum das so ist.

Die Auseinandersetzung mit der Bibel ist also spannend, und ich habe nun zu Hause einen großen Stapel gelesener, halb gelesener und noch nicht gelesener Bücher, die zu lesen ich wohl die nächsten Jahre brauchen werde.

Eins hat sich übrigens im Vergleich zu den 1980er Jahren nicht geändert. Ich brauche noch immer Buntstifte, wenn ich Bücher bearbeite, und einen Block und einen Füller zum Mitschreiben in Seminaren. Seit ich in Wuppertal die einzige war, die nicht den Laptop vor sich auf dem Tisch stehen hatte, weiß ich: Ich bin ein Dinosaurier. Aber noch nicht ausgestorben, sondern mitten im Prozess der Evolution.

Annerose Frickenschmidt

Auszug aus der Todesanzeige der Familie für unseren langjährigen Pfarrer:

Wer mich bekennt vor den Menschen,
den will auch ich bekennen vor meinem himmlischen Vater.
Matthäus 10,32

Nach einem langen und erfüllten Leben wurde unser lieber Vater,
Schwiegervater, Opa, Uropa, unser Onkel und Patenonkel

Klaus Bertram
Pfarrer i.R.

geboren am 12.10.1930, wurde er am 14.10.2022
im Kreise der Familie in Gottes Frieden heimgerufen.

Die Beerdigung fand am 21. Oktober 2022 in Rothenburg o.d.T. statt

---

Erinnerungen an Klaus Bertram

Fast 21 Jahre lang war Klaus Bertram Pfarrer in unserer Gemeinde, bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Juli 1993.
In diese Zeit fallen die Einführungen von Pfr. Viktor Wendt und von Pfr. Gerhard Schauen in ihr Amt,
der Bau und die Eröffnung unserer beiden Kindertagesstätten
sowie des Altenzentrums „Auf der Schützeneich“,
die Erweiterung unseres Gemeindezentrums und der Bau des Jugendzentrums in Hilgen
und der Umbau des Burscheider Gemeindezentrums.

Presbyter Frank Hoffmann erinnert sich:

„Nach meiner Konfirmation 1977 hat Pfarrer Bertram mich zur Mitarbeit im Kindergottesdienst-Helferkreis eingeladen. Das war eine schöne und prägende Zeit für mich, auch meine Jahre als Helfer bei den Konfi-Fahrten von Pfr. Bertram.
Meine Frau hat er selbst konfirmiert und im Juli1992 hat er uns dann getraut. Daran erinnern wir beide uns gerne und auch an das gute und fröhliche Traugespräch im alten Pastorat (Hauptstrasse 36).“

Zwei Fotos, ernst und heiter:

rechts: vor dem Erntedankaltar, Jahr unbekannt.

unten:
beim Mitarbeiter-Presbyter-Fest am 12. Februar 1993, bei dem alle Teilnehmenden verkleidet erschienen.

Ich habe meinen Amtsvorgänger 1992 kennengelernt: ein Pfarrer ´vom alten Schlag´, konservativ und streng, gleichzeitig humorvoll und hilfsbereit. An seine blitzenden Augen und sein Lachen kann ich mich noch gut erinnern, auch an den Geruch der geliebten Zigarren in
seinem Arbeitszimmer und seine Freude am Skat-Spiel.
Ich habe Pfr. Bertram erlebt als streitbaren Kollegen, der sich mit seiner direkten Art damals nicht nur Freunde gemacht hat. Aber viele schätzten ihn auch sehr, gerade wegen seiner Offenheit und Direktheit.
Als junger, damals noch unerfahrener Pfarrer habe ich viel von Klaus Bertram gelernt in dem einen Jahr, in dem wir im Pfarrteam zusammengearbeitet haben. Dafür bin ich dankbar.

Matthias Pausch

Nacht der offenen Türen

Weil es schon in den Vorjahren erfolgreich funktioniert hatte, wurde der Bürgerbus-Verein Burscheid auch 2022 von Frau Frickenschmidt zur "Nacht der offenen Türen" angesprochen, ob wir mit einem Kleinbus interessierte Teilnehmer zwischen den an unterschiedlichen Orten stattfindenden "Schnuppergottesdiensten" befördern könnten. Als die Anfrage kam, habe ich spontan gesagt: "Das mache ich" - nicht ohne Eigeninteresse, da für mich die Religion Islam bzw. die christliche Ausrichtung "Frei Evangelisch" ziemlich weiße Flecken waren. Um schon mal mein Fazit vorweg zu nehmen - sie sind nicht mehr weiß, sondern haben mich in einigen Punkten sehr beeindruckt.

Das "Transportprogramm" startete am 30.September um 18:15 Uhr am Raiffeisenplatz in Hilgen. Ich war gespannt, wie viele kirchlich Interessierte Bürger denn dort wohl einstiegen und ob ich nicht ggf. 2 mal fahren müsste. Nun diese Angst war im Nachhinein unbegründet, da lediglich eine Dame mein Fahrgast war. Was aber nicht heißen soll, Hilgener seien an kirchlichen Themen nicht interessiert. Einige mit dem eigenen Wagen Angereiste traf ich dann später im Laufe des Abends.

Unser erster Halt war die katholische St. Laurentius Pfarrkirche, wo zwei Damen aus dem Kirchenvorstand uns den Ablauf eines Gottesdienstes und die Bedeutung bestimmter Symbole und Einrichtungen erläuterten. Das Ganze war ein Wechsel zwischen Vortrag und eingespielten Musiksequenzen. Da ich, obwohl evangelisch getauft, schon einige Male in dieser Kirche war, kam mir vieles sehr vertraut vor.

Für die Fahrt zur Moschee der Türkisch-Islamischen Gemeinde stiegen dann doch noch weitere Fahrgäste in den Bus ein, so dass letztendlich der ganze Aufwand sich auch rechnete.

In der Moschee angekommen, hieß es erst einmal "Schuhe ausziehen", da der Innenraum wie überall auf der Welt mit Teppich ausgelegt ist, um die zahlreichen Bodenberührungen während der Andacht möglichst hygienisch zu halten. Zuerst trat der Imam vor den Altar (Mihrāb), der hier wie überall auf der Welt gen Mekka ausgerichtet ist. Die Gemeinde stellte sich davor in Reih und Glied auf - Stühle oder Bänke wie in christlichen Kirchen existieren hier nicht. Interessanterweise werden die Gläubigen streng nach Geschlecht und Alter getrennt: Männer vorne, dann Kinder und hinten die Frauen, zur Not auch in einem Zusatzraum. In unserer derzeit im Genderwahn und um Gleichberechtigung auf allen Ebenen sich bemühenden Gesellschaft ein sehr traditioneller Ansatz.

Der Autor des Artikels lädt ein, mitzufahren

Aber es funktioniert nicht nur in Burscheid, sondern auf dem ganzen Globus. Das ist etwas Faszinierendes: Da der Koran und seine Suren in Arabisch verfasst sind, kann der Moslem/die Muslima einem Gebet, egal wo auf der Welt, beiwohnen und teilnehmen. Die christlichen Kirchen unterstützen nur die jeweiligen Landessprachen. Wir wurden mit einer Delikatesse, einem gefüllten Pfannekuchen (so heißt der bestimmt nicht) verabschiedet und weiter ging's zur Kirche der evangelischen Kirchengemeinde Burscheid.

Dort empfing uns Pfarrerin Katrin Friedel und erklärte, nachdem wir unter Orgelbegleitung von Silke Hamburger ein Lied gesungen hatten, die Ziele der evangelischen Kirche. Für mich war das alles nicht neu. Interessant wurde es aber dann im Frage-Antwort-Teil, in dem neben Katrin Friedel auch Annerose Frickenschmidt und Silke Hamburger die Fragen beantworteten, von denen die meisten aus der Gruppe der islamischen Besucher kamen:
- Was ist der Hauptunterschied zwischen dem katholischen und dem evangelischen Glauben:
Frau Friedel brachte es an einem Beispiel sehr genau auf den Punkt: Die evangelische Kirche organisiert sich von unten nach oben (unten ist die Gemeinde und wählt die oben angesiedelte Kirchenorganisation. Dagegen ist die katholische Kirche vom Papst nach unten regiert.
Das Thema Zölibat kam nicht auf den Tisch.
Insgesamt war das Interesse an der jeweils anderen Glaubensrichtung enorm groß.
Zuletzt ging es ohne Bus „rüber“ zur Freien Evangelischen Gemeinde (FeG), wo uns Pastor Herrmannsdörfer begrüßte, der auch schon in der Moschee viele interessante Fragen gestellt hatte.
Los ging es mit einem Begrüßungslied, das der Pastor selbst auf der Gitarre begleitete. Danach erläuterte er die wesentlichen Unterschiede der FeG zu den traditionellen Formen Katholisch und Evangelisch. Davon fallen mir spontan folgende Punkte ein:
- Die FeG ist rein aus Spenden finanziert und muss auf Kirchensteuern verzichten. Dass dies

anscheinend gut funktioniert, beweist die stattliche Einrichtung vor Ort samt den damit verbundenen Kosten. Man kann auf ca. 140 Mitglieder und einige Gönner zählen, die diese Gemeinde unterstützen.

- Die Taufe findet nicht kurz nach der Geburt eines Menschen statt, sondern erst später, wenn der Täufling sich selber ein klares Bild machen kann.
- Es gibt in unserem Land nicht DIE FeG, sondern es existieren viele Ausprägungen mit einer ähnlichen Gründungsidee.

Nach dem offiziellen Teil entließ uns die FeG noch mit einem Mitternachtssnack. Meine einzige Mitfahrerin aus Hilgen fand bei ebenfalls anwesenden Nachbarn auch noch eine Mitfahrt nach Hause, sodass danach mein Fahrdienst beendet war und ich den Bus wieder auf kürzestem Weg ins evangelische Altenzentrum zurückbringen konnte.

Für mich war dies ein sehr interessanter Abend, von dem ich keinen Teil missen möchte. Ich könnte mir vorstellen, dies im nächsten Jahr quasi als „Auffrischung“ wieder als Fahrer zu unterstützen.

Hans-Joachim Scheurlen

Eine Welt, die lebt
Kirchenkreis feierte am 04.09.2022 die Schöpfung

Das Foto rechts zeigt mich in meiner „tragenden Rolle“ nach dem Gottesdienst am 4. September. Im Gottesdienst durfte ich mitgestalten zusammen mit ... anderen aus fast jeder Gemeinde des Kirchenkreises Leverkusen. Ein beeindruckendes Erlebnis für Mitwirkende und versammelte Gemeinde aus den Gemeinden des Kirchenkreises.
Eine Welt, die lebt - und die weiter leben soll. Thema im Gottesdienst und an den Ständen im Anschluss auf dem Gelände der Kirchenkreisverwaltung. .....

vgl. Foto eines großen Teils der Mitwirkenden an dem Gottesdienst und dem Fest auf der nächsten Seite

Mit Blumen aus dem Garten von Marie Luise Conrads (siehe Foto), aber ausnahmsweise in der Aula der Johannes-Löh-Gesamtschule haben über 200 Menschen aus allen Gemeinden unseres Kirchenkreises am 4. September zusammen Gottesdienst gefeiert. Viele haben mitgemacht, z. B. eine Gruppe aus Steinbüchel, die das Manna-Wunder bei der Wüstenwanderung für uns inszenierte oder Experten, die zu den hiesigen Auswirkungen des Klimawandels von Assessorin Annegret Duffe interviewt wurden. Der Förster Karl Zimmermann berichtet über den Zustand des Waldes und Tycho Kopperschmidt von der Leichlinger Abwasserwirtschaft zeigte auf, welche Möglichkeiten es gibt, sorgsam mit Wasser umzugehen. Pfarrer Matthias Schmidt konnte aus direktem Kontakt weitergeben, wie unser Partnerkirchenkreis Lukajange in Tansania mit dem Klimawandel umgeht. Dazu passend war die Kollekte für ein Baum-Aufforstungsprogramm bestimmt. Superintendent Bernd-Ekkehard Scholten hielt die Predigt – und beim Fürbittengebet - aufgeschrieben auf ausgeschnittenen Äpfeln - waren alle beteiligt.
Unter dem Motto: informativ – kommunikativ – spielerisch standen nach dem Gottesdienst Informations- und Aktionsstände zum Thema des kirchenkreisweiten Aktionszeitraum

an der Gottesdienstgestaltung beteiligt waren von links nach rechts: Pfarrer Till-Karsten Hesse aus Monheim, Diakonin Diana Holtzschneider mit der Gemeindegruppe aus Steinbüchel, Pfarrerin Katrin Friedel aus Burscheid, Assessorin Annegret Duffe, Pfarrerin in Reusrath, Superintendent Bernd-Ekkehard Scholten, Kantor Andreas Ohle aus Steinbüchel

„Eine Welt, die lebt“ bereit. Die Besucherinnen und Besucher konnten ihren Hunger im Haus der Kirche bei veganem Döner und einem überaus reichhaltigen Kuchenbuffet stillen. Alle genossen es, bei angenehmen Temperaturen auf der Terrasse zu sitzen und sich zu unterhalten.
Den Informationshunger konnten die Gäste dann an den Infoständen stillen, etwa zum Thema Partnerschaftsarbeit mit Tansania, Beratung zum „grünen Strom“, Ermittlung des eigenen ökologischen Fußabdrucks oder auch tiefergehende Gespräche mit den Experten aus Forst- und Wasserwirtschaft führen.
Nachhaltiges „shoppen“ war auch möglich, etwa bei der Upschneiderei des Diakonischen Werkes, die aus abgelegten Kleidern z. B. vielfältige Taschen näht, beim „Eine-Welt-Laden“ aus Leverkusen oder bei der „Strickliesel“, die Selbstgestricktes im Angebot hatte. Eine Nähgruppe aus Langenfeld fertigte ganz besondere Unikate an: aus den Transparenten, die seit ein paar Wochen in den Kirchengemeinden hingen, wurden individuelle Einkaufstaschen genäht.
Kinder und Erwachsene konnten Blumentöpfe gestalten und Bienenwachstücher herstellen. Außerdem zeigte das Langenfelder Repair-Café, was es kann: Als die Fritteuse am Essenstand ihren Dienst quittierte, legten die Männer vom Repair-Café Hand an.

Sabine Kall, Katrin Friedel

Das Jugendevent in Schlebusch „eine Welt, die Lebt“

Am 10. September war die Line 260 vollgepackt mit Konfirmandinnen, die mit den beiden Pfarrerinnen Annerose Frickenschmidt und Katrin Friedel auf dem Weg zu dem Jugendevent im Ev. Gemeindezentrum in Schlebusch waren, das dieses Jahr unter dem Motto „Eine Welt, die lebt“ stattfand.

Nach dem Gottesdienst zum Auftakt konnten die Konfis trotz des schlechten Wetters an vielen Stationen neue Erfahrungen machen: Wer sich kreativ ausleben wollte, konnte mit Spraydosen sein Namensschild sprayen, sich einen selbst gestalteten Button pressen, bei Pixel Art mit dem Gestalten eines kleinen Vierecks Teil von etwas Größerem werden oder für die im Gottesdienst erhaltenen Samen Blumentöpfe gestalten.
Doch auch Papierschöpfen oder Zeichensprache lernen, war eine Option. Unsere Gemeinde hatte sich bei diesem Fest mit einem Stand, an dem man Meisenknödel machen konnte, beteiligt. Wer nach diesen Aktionen eine Stärkung brauchte, der konnte sich, indem er auf einem Fahrrad in die Pedale trat, einen eigenen Smoothie mixen oder sich eine Schüssel von der gemeinsam gekochten Suppe aus gerettetem Gemüse holen.
Anschließend wurde dann bei Livemusik auf Sitzsäcken entspannt und gegessen.

Begeistert von den Erlebnissen, ging es dann auch schon wieder mit dem Bus zurück nach Burscheid, mit dem Vorhaben, diese gemeindeübergreifende Aktion nächstes Jahr wieder besuchen zu wollen.

Vielen Dank an alle, die diesen tollen Nachmittag möglich gemacht haben.

Amelie Keller

Steffens
Hotel Restaurant
„Zur Heide“
... heißt Sie herzlich willkommen!

Atmosphäre und Behaglichkeit prägen den Ruf unseres Hauses, das seit über 100 Jahren im Familienbesitz ist.

51399 Burscheid - Hilgen, Heide 21
Telefon 0 21 74 / 78 68 - 0 - Fax 0 21 74 / 78 68 68

Ohne Wasser
- kein Leben ...

dieses Thema begleitete den Erntedankgottesdienst am 2. Oktober auf dem Sieferhof, den wir bereits zum sechstenmal bei Famlie Paas feiern durften.
Genügend Sitzmöglichkeiten sowie Strohballen für die Kleinen luden zur Andacht ein. Ein reichlich beladener Altar mit geernteten Früchten schmückte die Scheune unter dem Zwitschern zahlreicher Vögel.
"Für wen und was wird eigentlich Wasser gebraucht?" Diese Frage wurde von Konfirmanden/innen eindrücklich auf Papier festgehalten und an Balken befestigt.
Besonders auch die Landwirtschaft musste sich in diesem Jahr aufgrund des heißen Sommers um genügend Wasser für ihre Tiere sorgen und das Auskommen sichern. Wir alle brauchen genug sauberes Wasser für Menschen, Tiere und Pflanzen.
Zum Abschluß wurden kleine Kelche mit Wasser verteilt.
Den besonderen Gottesdienst hat unsere Kantorei unter der Leitung von Silke Hamburger mitgestaltet.
Die Bäckerei Kretzer hatte es sich wieder nicht nehmen lassen, den Gottesdienstteilnehmern ein Stück Brot für den Nachhauseweg zu spendieren.

Annemarie Arndt

Foto oben: die Gastgeber Julia und Frank Paas, links: der Erntedankaltar in der Scheune im Sieferhof

Die Kinder des ev. Kindergartens in Hilgen haben auch die **Kirche in Hilgen für Erntedank geschmückt**
und ein Bild zum
Thema "Wasser" für den Gottesdienst auf dem Sieferhof (siehe linke Seite) gemalt.

Ganz klein ist auch Jesus auf dem Bild zu sehen, der neben einem See steht. (Bildausschnitt links) Darauf hat Kamil bestanden und ließ sich nicht beirren.

Annerose Frickenschmidt

Unsere Liedtexte ... auch Gebete?

Manche Menschen finden nicht die rechten Worte zum Gebet. Das war schon zur Zeit Jesu so. Auf die Frage seiner Jünger „wie sollen wir beten?“ schenkte er ihnen das Vaterunser. Ein weitere Hilfe sind natürlich die Psalmen. In unserer Zeit können auch unsere Liedtexte eine Hilfe sein. Liedtexte zu beten, ist weitgehend unüblich.
In meiner Jugend, es war nach dem Krieg, 1946 - 1947, hatten wir Kinder auf dem Burscheider Pastor-Löh-Gymnasium Religionsunterricht bei Pastor Schreiner. Er war Meister bei der Anwendung von Liedtexten bei Kurzgebeten. Diese Texte wiederholte er auch öfter. Dabei prägten sich so manche Liedstrophen bei uns ein. Nie vergesse ich die letzte Strophe von Valentin Thilos „Mit Ernst, o Menschenkinder“, (EKG Nr. 10) die er in der Adventszeit betete:

Ach mache du mich Armen
zu dieser heil‘gen Zeit
aus Güte und Erbarmen,
Herr Jesu, selbst bereit.
Zieh in mein Herz hinein
vom Stall und von der Krippen,
so werden Herz und Lippen
dir allzeit dankbar sein.

Beim Schreiben dieser Zeilen muss ich an meine geliebte Frau Ruth denken. Sie war die zweite Meisterin in Kenntnis von Liedtexten. Sie hat so manche ärztliche Untersuchung, Vorbereitung zu Operationen und anderen schweren Erlebnissen mit Beten von Liedtexten überstanden. Als sie in ihren letzten vier Lebensjahren schwer sehbehindert war, bewies sich ihr Liederschatz als unbezahlbar.
Ich hoffe, ich habe den Leserinnen und Lesern dieser Zeilen die Bedeutung von Liedtexten für unsere Gebete näherbringen können.
Die letzte Strophe von einem der Lieblingslieder meiner Frau ist von Johann Franck, „Jesu, meine Freude“ (EKG 396):

Weicht, ihr Trauergeister,
denn mein Freudenmeister,
Jesus, tritt herein.
Denen, die Gott lieben,
muss auch ihr Betrüben
lauter Freude sein.
Duld ich schon hier Spott und Hohn,
dennoch bleibst Du auch im Leide,
Jesu, meine Freude.

Horst Prange

Lassen auch Sie sich anregen, Ihr Lieblings-Lied / Gebet weiterzusagen, wie es hier Annette Woll-Enzenauer tut:

Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.
Erzählen will ich von all seinen Wundern
und singen seinem Namen.
Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen.
Ich freue mich und bin fröhlich,
Gott, in Dir. Halleluja.

Dieses Lied gehört zu meinen Lieblingsliedern, da mich der Text immer wieder zu einem Perspektivwechsel ermuntert: wegschauen von den Mühen und Bedrängnissen des Alltags, mich erinnern an das Gute, das Gott mir gegeben hat, an die Perspektiven, die er mir immer wie-

Perspektiven, die er mir immer wieder eröffnet hat. Das macht mich froh, mein Herz lebendig und bereit zu loben.

Die tänzerische Melodie verdeutlicht und verstärkt für mich den Text. Ich empfinde sie als Ausdruck der Freude. Indem sie sich immer wieder aufs Neue vom Grundton nach oben aufschwingt, ermuntert sie mich, dasselbe zu tun: mich immer wieder im Singen, Danken und Loben ein bisschen in Richtung Gott aufzuschwingen.

Annette Woll-Enzenauer

Neujahrsandacht mit Frühstück

Das frische neue Jahr 2023 wollen wir in Burscheid wieder mit einer Andacht mit Frühstück begrüßen. Das nehmen wir uns fest vor. Diesmal soll das Neujährchen weder an der Haustür überreicht noch im Innenhof verzehrt werden, sondern seinen angestammten Platz wieder beim Buffet im großen Saal bekommen, umringt von anderen Köstlichkeiten.
Nach so vielen Einschränkungen sind wir erst einmal wild entschlossen, nicht auf schöne Traditionen zu verzichten. Sollte wider Erwarten eine Planänderung wegen aufdringlicher Viren nötig sein, verlegen wir die Andacht in die Kirche und das Neujährchen wandert wieder auf den Teewagen im Innenhof. Wenn Sie sicher gehen wollen, wie es nun ist, rufen Sie gern bis zum 22.12. im Gemeindebüro an (Tel. 8327).
Thema der Andacht ist wie immer die Jahreslosung. Sie steht im 1. Buch Mose, dem ersten Buch der Bibel, im 16. Kapitel und lautet:

Du bist ein Gott, der mich sieht.

Eingeladen sind alle, die um die Zeit schon aus den Federn gekrochen sind! Eine Anmeldung im Büro ist immer sehr hilfreich, wenn ihr euch aber noch spontan entschließt, ist das auch möglich.

Annerose Frickenschmidt

Was sind eigentlich Taizégottesdienste?

Haben Sie (oder hast Du) schon mal an einem unserer Taizégottesdienste teilgenommen? Vielleicht sind Sie gern sonntags im Gottesdienst, aber waren tatsächlich noch nie in einem Taizégottesdienst? Vielleicht ist Ihnen dieser seltsame Name nicht geheuer? Wir glauben, dass Sie womöglich etwas verpasst haben, wenn Sie noch nie da waren! Der Name erklärt sich ganz einfach: er kommt von einem kleinen Dorf in Burgund, in Frankreich. Im Sommer kommen dort seit vielen Jahrzehnten je für eine Woche mehrere tausend Jugendliche, aber auch Erwachsene und Kinder aus aller Welt zusammen. Für viele ist Taizé ein Sehnsuchtsort, an dem sie voneinander und miteinander lernen und mit den Brüdern der ökumenischen Kommunität (Gemeinschaft) von Taizé Gottesdienst feiern.

Termine Jeweils donnerstags von 20 Uhr bis ca. 20.45 Uhr in Hilgen, abwechselnd in unserer Kirche und in der Liebfrauenkirche

23. Febr.	Liebfrauenkirche
2. März	Ev. Kirche
9. März	Liebfrauenkirche
16. März	Ev. Kirche
23. März	Liebfrauenkirche
30. März	Ev. Kirche

An sechs Abenden in der Passionszeit laden wir wieder wie seit vielen Jahren zusammen mit der katholischen Gemeinde in Hilgen zu Taizégottesdiensten ein. Stille, Musik, Kerzenlicht und einfache, meditative Gesänge prägen die Gottesdienste. Wer schon genug Worte am Tag gehört und gesprochen hat und in der Kirche mit anderen zur Ruhe finden will, ist gut in diesen Gottesdiensten aufgehoben.
Herzlich Willkommen!

Annette Woll-Enzenauer und Annerose Frickenschmidt

Wie passend: Im Reformationsgottesdienst am 31. Oktober 22 wird unter den Fahnen mit dem Bild Martin Luthers Maximilian Engelhardt (Mitte) als jüngstes Mitglied des Presbyteriums in sein Amt eingeführt.

Auf dem Foto (v.l.): Karin Holst, Thomas Michalzik, Katrin Friedel, Maximilian Engelhardt, Annerose Frickenschmidt, Dr. Hans Hiller, Silke Hamburger

Weltgebetstag am 3. März 2023

Es ist gute Tradition, dass wir in Burscheid den Weltgebetstag feiern, wie auch Menschen in über 150 Ländern dieser Erde. Noch ist das Programm in Arbeit, aber einen gemeinsamen Gottesdienst mit der Burscheider Ökumene soll es wieder geben. Der Vorbereitungskreis wird mit Plakaten und über die Presse informieren.

Wir hören immer wieder in den Nachrichten von der Bedrohung Taiwans durch die Volksrepublik China.
In diesen unsicheren Zeiten haben taiwanische Christinnen Gebete, Lieder und Texte für den Weltgebetstag 2023 verfasst.

„Ich habe von eurem Glauben gehört“, heißt es im Bibeltext Eph 1,15-19.

Wir wollen hören, wie die Taiwanerinnen von ihrem Glauben erzählen und mit ihnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Frieden und Menschenrechte.

Heute ist Taiwan ein fortschrittliches Land mit lebhafter Demokratie. Gerade die junge Generation ist stolz auf Errungenschaften wie digitale Teilhabe, Meinungsfreiheit und Menschenrechte. Der hektische Alltag in den Hightech-Metropolen wie der Hauptstadt Taipeh ist geprägt von Leistungsdruck, langen Arbeitstagen und steigenden Lebenshaltungskosten. Und doch spielen Spiritualität und Traditionen eine wichtige Rolle.

Die meisten Taiwaner*innen praktizieren einen Volksglauben, der daoistische und buddhistische Einflüsse vereint. Zentrum des religiösen Lebens sind die zahlreichen bunten Tempel. Christ*innen machen nur vier bis fünf Prozent der Bevölkerung aus.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit über 100 Jahren für den Weltgebetstag. Am 3. März 2023 sind es Frauen aus Taiwan, die uns dazu einladen, daran zu glauben, dass wir diese Welt zum Positiven verändern können – egal wie unbedeutend wir erscheinen mögen. Denn: „Glaube bewegt“!

Hannelore Schmiss

„Alles endet mit einem Anfang“

Digitaler Burscheider Adventskalender geht in die fünfte Runde

Das Kalenderjahr geht zu Ende, das neue Kirchenjahr beginnt. Advent. Die dunklen Wochen des Jahres liegen mit neuen Sorgen vor uns. Wie es im Winter mit dem Corona-Virus werden wird, wissen wir noch nicht; ebenso ungewiss ist, wie der Krieg in der Ukraine sich entwickelt und wie die Energieversorgung in Deutschland. In diesen Wochen werden wir Zusammenhalt üben.
Eine Möglichkeit, verbunden zu bleiben, sind kurze Adventsnachrichten über digitale Kanäle.
Mut-Botschaften und Denk-Angebote. Ökumenisch.
Aus Burscheid.

Dieses Jahr wird der rote Faden sein: „Alles endet mit einem Anfang“. Zukunftsträume, Hoffnung für die Zukunft – daran werden wir nicht sparen. Täglich verschicken wir ein Bild mit wenig Text, alltägliche Erinnerung daran, dass Advent ist.

facebook: Burscheider Adventskalender

Instagram: @burscheideradventskalender

Signal: 0171 36 300 80

Telegram: 0178 933 5270

Whats App: 01575 3888 520

Wer dabei sein möchte in der Zeit vom 1.12. 2022 bis zum 6.1. 2023, meldet sich bei einer extra für diesen Zweck bereitgestellten Handynummer / Kontaktseite. Alle Namen und Telefonnummern werden am 7. Januar wieder gelöscht.

für das ökumenische Team:
Katrin Friedel

Dipl. Ing. Rolf Friedrich Wirths
RFW Computer Systeme
Tel.: 02174/ 7861-51
Fax: 02174/ 7861-52
Mobil: 0172/ 2901017
rfwcomputer@t-online.de
Internet: www.rfwcomputer.de
Kaltenherberg 89
51399 Burscheid
Beratung - Verkauf - Reparatur - Service
Hardware - Software - Netzwerke

dem Licht entgegen
Exerzitien im Advent

Die Dunkelheit in den letzten Monaten des Jahres ist dieses Jahr vielleicht noch ein bisschen dunkler als sonst – aus gutem Grund sparen wir Energie und löschen alle nicht unbedingt notwendigen Lichter. Dabei treiben uns auch Sorgen-Gedanken um und vielen macht die Dunkelheit zu schaffen.

Auf der anderen Seite ist gerade die dunkle Adventszeit eine besondere Zeit, die uns empfindsam, empfänglich macht. Der Fokus verändert sich, Unwichtiges gerät an den Rand.
Wie spüre ich die Sehnsucht nach Licht?
Wo kann ich etwas vom Licht, das naht, ahnen?
Was finde ich in mir selbst –
was wird mir wie ein Versprechen von außen zugeflüstert?

An drei Abenden treffen wir uns in der Stille und der Dunkelheit der Adventszeit, um uns auf die Suche nach der Quelle des Lichts zu begeben. Zwei Übungen der christlichen Tradition werden vorgestellt und eingeübt:
das Herzensgebet und die Schriftbetrachtung. Die Abende werden durch längere Phasen des Schweigens geprägt sein.
Exerzitien sind Übungen christlicher Meditation. Wir lassen uns nieder und tun nichts weiter, als aufmerksam da zu sein.
Zur Einstimmung dienen Elemente des meditativen Tanzes.

Vorsichtsmaßnahmen bzgl. des Corona-Virus werden eingehalten. Vorwissen oder -Erfahrungen sind nicht nötig, eingeladen sind alle, die neugierig sind oder sich nach Stille sehnen!

Exerzitien im Advent am **1., 8. und 15. Dezember 2022 jeweils Donnerstag - 19.30 bis max. 21.30 Uhr** Wir treffen uns in der Ev. Kirche in Burscheid, Hauptstraße 44.

Die Abende bauen aufeinander auf, sie sollten möglichst im Zusammenhang besucht werden. Da wir uns in der Kirche treffen, sind Wollsocken und auch eine zusätzliche Strickjacke von Vorteil. Die Kirche ist geheizt, aber das bedeutet ca. 17-18 Grad.

Anmeldung erbeten
bis zum 29. November 2022

Information und Anmeldung:
Pfarrerin Katrin Friedel, Tel.: 74 92 56
katrin.friedel@kirche-burscheid.de

Annette Woll-Enzenauer
und Katrin Friedel

Basar und Adventsfeiern

Kurz vor Drucklegung dieses Gemeindebriefes gehen wir weiterhin davon aus, dass wir Sie herzlich zum **Basar in Hilgen am ersten Advent** und zu den Altenadventsfeiern für Menschen ab siebzig Jahren einladen können. Die Feier zum ersten Advent beginnt um 11.00 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst für Groß und Klein. Anschließend wird die Kirche umgebaut zum Café, im angrenzenden Konfiraum wartet Weihnachtliches zum Kauf und im Innenhof die Tombola.

Die **Altenadventsfeiern** sind geplant für **Burscheid**
am Donnerstag, 1. Dezember und für **Hilgen**
am Mittwoch, 7. Dezember
nachmittags.
Die genauen Uhrzeiten entnehmen Sie bitte kurz vorher den Aushängen in den Schaukästen, unserer homepage, den Abkündigungen und den Presseinfos. Sie können auch im Gemeindebüro anrufen, Tel. 8327.

Bitte bringen Sie zu allen
Veranstaltungen eine FFP2 Maske mit.
Wir freuen uns auf Sie und euch!
Annerose Frickenschmidt

Behnke Königsmann
Wirtschaftsprüfer Steuerberater Rechtsanwälte

Auf den folgenden Gebieten stehen wir Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Verfügung:

Steuerberatung
Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung
Allgemeine und betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen
Finanzbuchhaltung
Lohn- und Gehaltsbuchhaltung

Sie erreichen uns hier:
Postfach 1140, 51387 Burscheid
Bgm.-Schmidt-Str. 5, 51399 Burscheid
Tel.: 02174 / 766-0 • Fax: 02174 / 766-115
E-Mail: office@behnke-koenigsmann.de
E-Mail: ra@behnke-koenigsmann.de

www.behnke-koenigsmann.de

Kinder- und Jugendgruppen

Burscheid

Montag	17.00 – 18.30 Uhr	Kindertheatergruppe Leitung: Daniel Kleinschek und Anke Theron-Schirmer
Dienstag	18.00 – 21.00 Uhr	Jugendcafé Leitung: Christian Kicker und Daniel Kleinschek
Mittwoch	18.00 – 19.30 Uhr	JULEICA-Kurs, ab 14 Jahre Leitung: Anke Theron-Schirmer und Sina Molitor
Donnerstag	17.30 - 19.00 Uhr	Fotowerkstatt, ab 12 Jahre Leitung: Lina Wohlbaum und Alina Effelsberg
	20.00 – 22.00 Uhr	Theatergruppe, ab 18 Jahre Leitung: Anke Theron-Schirmer

Hilgen

Dienstag	17.30 – 20.00 Uhr	Offener Treff, ab 13 Jahre Leitung: Lina Wohlbaum und Maximilian Engelhardt
Donnerstag	16.30 – 18.00 Uhr	Mädchengruppe, 7 - 12 Jahre Leitung: Sina Molitor, und Anke Theron-Schirmer

Eltern- und Kind-Gruppen

in Hilgen

Mittwochs 10:00 – 11:30 Uhr	Lisa Hertel	Tel.: 0163-8005725
Mittwochs 16.00 - 17.30 Uhr	Ella Miller-Pargen	Tel.: 0171-2064254

Es wird in Kürze weitere Gruppen geben. Bitte kontaktieren Sie unser Jugendbüro unter der unten genannten Telefonnummer

Zur Zeit gibt es keine Gruppe im Burscheider Gemeindehaus. – wenn Sie gerne eine neue Gruppe eröffnen wollen – egal ob in Burscheid oder Hilgen - wenden Sie sich an unser Jugendbüro unter 02174 63715

Konzerte der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid

Bitte informieren Sie sich über unsere homepage und über die Tagespresse, ob die Konzerte wie geplant stattfinden!

181 KLANG WEGE
Sonntag, 11. Dezember 2022
16 Uhr Kirche Burscheid
Musik im Kerzenschein
…zum Hören und Mitsingen
Matthäus-Chörchen
Chorgemeinschaft und Kantorei Burscheid
Ltg.: KMD Silke Hamburger

182 KLANG WEGE
Montag, 26. Dezember 2022
2. Weihnachtstag
18 Uhr Kirche Burscheid
Orgelmusik zu Weihnachten
KMD Silke Hamburger

183 KLANG WEGE
Sonntag, 19. Februar 2023
16 Uhr Gemeindehaus Hilgen
Café Nostalgie
Die Welt der Operette
Polly Olszak – Sopran
Tanja Ellrich – Sopran
Wolfgang Krupp – Bariton
Silke Hamburger – Klavier

184 KLANG WEGE
Sonntag, 26. März 2023
18 Uhr Kirche Burscheid
Liturgische Vesper
zur Passion
Liturg: Pfr. Matthias Pausch
Orgel: KMD Silke Hamburger

Kirchenmusik zum Mitmachen: Sehen Sie, ob auf Seite 33 etwas für Sie dabei ist!

Wenn kein Eintritt angegeben ist, dürfen Sie gern die Kirchenmusikalische Arbeit mit einer Spende am Ausgang unterstützen.

Kinderkirche

Ev. Gemeindezentrum Burscheid, Samstags:
17. Dezember, 11 – 13.30 Uhr, 21. Januar, 15 – 17 Uhr,
25. Februar, 11-13 Uhr, 18. März, 15 – 17 Uhr

für Kinder im Alter von 4 - 11 Jahren. Kontakt: Katrin Friedel, Tel. 74 92 56

Kirchenmusik zum Mitmachen

Kontakt: KMD Silke Hamburger, Tel. 78 95 62
Kantorei: dienstags 19.30 Uhr Burscheid
Matthäus-Chörchen:
freitags 15.00 -15.45 Uhr Gemeindezentrum Burscheid
Cantanti Da Capo, donnerstags 20 Uhr nach Vereinbarung

FlötenKlang, Blockflötenkreis für Erwachsene: Einmal im Monat mittwochs 18 bis 19.30 Uhr in der Kirche Burscheid.
musica laudis, Kantatenorchester (Burscheid, Leichlingen, Opladen) mittwochs 19.30 bis 21.30 Uhr nach Vereinbarung.

Der **Bläserkreis des CVJM Burscheid e.V.** trifft sich jeden Mittwoch zum gemeinsamen Musizieren jeweils von 19 - 21.00 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Hilgen. Wer Interesse hat und ein Blasinstrument wie Trompete, Flügelhorn, Horn, Posaune, Euphonium oder Tuba spielt, ist herzlich eingeladen.
Informationen bei Kurt Berger unter Tel.: 1802 oder
Mail: KB.Berger@online.de Jede Verstärkung ist willkommen.
Es wird sowohl geistliche als auch weltliche Musik gespielt.

Kochtag „Ich koch und ess‘ nicht gern allein” donnerstags 10.30 Uhr im Gemeindehaus Burscheid 15. Dezember, 19. Januar, 16. Februar, 16. März. Kontakt: Brigitte Giebel, Tel.: 6 04 07

Kretzer
BÄCKEREI & KONDITOREI
Vertrauen in beste Backwaren.
Richard Kretzer

FerYng ovoure

Forever Young. An jedem 1. Freitag im Monat um 19 Uhr treffen sich im Jugendraum im Gemeindehaus Burscheid Menschen zwischen 40 und 60 Jahren. Kontakt: Gabriele Adams Tel. 63596

Frauenhilfe Hilgen, mittwochs 15 bis 17 Uhr, 30.November, 7. Dezember, 11. und 25.Januar, 8. und 22. Februar, 8. und 22. März. Kontakt: Hannelore Schmiss, Tel. 6 44 76, Matthias Pausch, Tel. 85 33

Ev. Altenzentrum Luchtenberg-Richartz-Haus, Auf der Schützeneich 6

Erzählcafé am 2. Donnerstag im Monat 15.00 bis 16.30 Uhr
„Zeit für mich“, Gesprächskreis für pflegende Angehörige am 3. Mittwoch im Monat 14.30 bis 16 Uhr

Besuchsdienstkreis Donnerstag 15 bis 16.30 Uhr Gemeindehaus Burscheid. 12. Januar und 23. März
Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33 (für Burscheid), Isa Wahrmann, Tel. 51 02

Ev. Frauentreff Burscheid: mittwochs 15 bis 17 Uhr.
1. Dezember, 18. Januar, 15. Februar, 15. März
Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33

Seniorencafé Burscheid,
1. Freitag im Monat 14.30 bis 17 Uhr.
Kontakt: Matthias Pausch, Tel. 85 33

ÖHHB
ÖKUMENISCHES HOSPIZ
HAUSBETREUUNGSDIENST BURSCHEID E.V

Trauercafé, am 3. Samstag im Monat 15 bis17 Uhr im Treff Hauptstr. 57
Kochen, Freitag 17 bis 20 Uhr, Termine finden Sie auf www.oehhb.de

MOTOR GERÄTE SAFFER
Verkauf · Service · Ersatzteile
Ihr Partner für Forst-, Garten- und Kommunalgeräte

Telefon (02174) 6 11 46
Telefax (02174) 6 39 82
email: info@saffer-online.de
www.saffer-online.de

Linde 12
51399 Burscheid

Öffnungszeiten
Mo-Fr. 9 - 13 h
14 - 18 h
Sa 9 - 13 h

Bastelkreis Hilgen donnerstags 9 bis 11 Uhr und am 1. Montag im Monat 18 bis 20 Uhr Kontakt: Erika Biedron, Tel. 6 22 58
Handarbeitskreis dienstags 19 bis 21 Uhr
Kontakt: Marie-Luise Knipp-Knipper, Tel.0171 26 54 44 5

Erwachsenenkreis Burscheid: meist donnerstags 19.00 Uhr im Gemeindehaus Burscheid.
8. Dezember 18 Uhr, Adventsfeier, 12. Januar, 9. Februar, 9. März Kontakt: Ingeborg Bullmahn, Tel. 6 09 19

Ihr Partner für moderne Busreisen
Rather
Urlaubs-, Kurz-, Städte- & Kurreisen, Mietomnibusse,
Schüler- & Klassenfahrten, individuelle Gruppenreisen
Tel.: 0 21 71 / 32 00 0 www.rather-reisen.de

Strutz GmbH
GAS-ÖLFEUERUNG – SANITÄR – HEIZUNG
- Barrierefreie und moderne Badgestaltung
- Echtglasduschkabinen - Planung
- Brennwerttechnik - Montage
- Alternative Energien - Kundendienst

51399 Burscheid, Kleinhamberg 15a
Tel. 02174 / 5850 , Fax 02174/ 791362
Email: info@strutzgmbh.de

so erreichen sie uns

Bei allen unten genannten Festnetz-Telefonnummern
Vorwahl Burscheid 02174/

Die Pfarrerinnen und Pfarrer

Bezirk 1: Matthias Pausch, Witzheldener Str. 26a, Tel. 85 33 (AB)
mail: Matthias.Pausch@kirche-burscheid.de

Bezirk 2: Katrin Friedel, Bürgermeister-Schmidt-Str. 35a
Tel. 74 92 56 (AB), mail: Katrin.Friedel@kirche-burscheid.de

Bezirk 3: Annerose Frickenschmidt, Dünweg 11a, Tel. 76 90 66 (AB)
Fax. 78 45 73, mail: Annerose.Frickenschmidt@kirche-burscheid.de

Jugendleiterin

Anke Theron-Schirmer, Jugendbüro Burscheid Tel. 6 37 15 (AB)
mail: Ev.Jugend@kirche-burscheid.de

Kirchenmusikerin

Silke Hamburger, Kirchenmusikdirektorin, Tel. 78 95 62 (AB)
mail: s.hamburger@kirche-burscheid.de

Prädikantin und Prädikant

Hannelore Schmiss, Sportplatzweg 8, Tel. 6 44 76
mail: hannelore.schmiss@t-online.de
Ekkehard Rüger, Dünweg 11a, Tel. 0170/1 85 07 62
mail: ekkehard.rueger@web.de

Gemeindebüro

Christiane Heider und Gaby Liebig
Hauptstr. 44, 51399 Burscheid. Tel. 8327 (AB) Fax 6 34 25
mail: Ev.Gemeindebuero@kirche-burscheid.de
Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9 - 12.30 Uhr,
Montag 15 - 18 Uhr. Mittwoch und Freitag geschlossen.
An „Brückentagen“ bleibt das Büro geschlossen.

Küsterinnen

Burscheid: Ursula Sander, Tel. 0151/40 19 39 57
mail: ursula.sander@kirche-burscheid.de
Hilgen: Katharina Wotsch, Tel. 0178-2637051
mail: wotsch.katharina@gmail.com

Gemeindezentren: Burscheid Tel. 679612 **Hilgen** Dünweg 11, Tel. 76 96 11

Spendenkonto der Gemeinde

DE58 3506 0190 1010 2170 04 BIC: GENODED1DKD KD-Bank Dortmund

Katholisches Pfarrbüro

Altenberger Str. 3, Tel. 84 71 mail: kath.pfarrbuero@kirche-burscheid.de

Förderverein der Kinder- und Jugendarbeit

in der Evangelischen Kirchengemeinde Burscheid e.V. Vorsitzender: Benjamin Barkhof, Tel. 649 86 12
Email: ev-foerderverein-jugendarbeit@kirche-burscheid.de
Mark Sprenger (2. Vorsitzender)
Kölner Straße 126, Burscheid.
Spendenkonto: Kreissparkasse Köln
IBAN: DE12 3705 0299 0382 5501 55

ÖHHB
ÖKUMENISCHES HOSPIZ
HAUSBETREUUNGSDIENST BURSCHEID E.V

Vorsitzende: Karola John-Enzenauer
Koordinatorinnen
Beate Heß und Elvira Hausherr
Büro: Hauptstr. 57 Fax 5024
Tel. 50 23 AB wird täglich abgehört
Bürozeiten Mo + Mi 10-12, Do 11-13 Uhr
www.oehhb.de e-mail: buero@oehhb.de
Sterbebegleitung Trauerbegleitung

Unsere Kinder-Tageseinrichtungen
(in Trägerschaft der "Johanniter")

Familienzentrum "Auf der Schützeneich",
Leitung Inge Wirths, Tel. 29 26,
http://www.schuetzeneich.de

Integrative Johanniter-Kindertagesstätte Burscheid-Hilgen
Rosenkranz 37, Tel. 6 10 61
Leitung Katrin Fernandes
http://www.johanniter.de

JOHANNES LÖH Gesamtschule Burscheid

Auf dem Schulberg 4,
51399 Burscheid
Tel. 02174/57 38
www.johannes-loeh-gesamtschule.de

Evangelische Briefseelsorge
Postfach 600306,
81203 München
www.briefseelsorge-evangelisch.de

Ev. Jugendhilfe Bergisch Land gGmbH

Wohngruppe Bismarckstraße

Evangelisches Kinderheim
Bismarckstraße 5,
Tel. 02174-1074

www.evangelische-jugendhilfe-bergisch-land.de

Mail: awg-bismarckstrasse@ejbl.de

Heilpädagogische Tagesgruppe
Nina Braun und
Anna Fels
Bismarckstr. 5
51399 Burscheid
Tel. 02174-307 94 23

Evangelische Jugendhilfe Bergisch Land

www.ejbl.de
Mail: heilpaed.tagesgruppe@ejbl.de

Diakoniestation
Hauptstr. 64 (in Trägerschaft der Rheinischen Gesellschaft für Diakonie) hilft und berät in häuslicher Krankenpflege.
Pflegedienstleitung, Ansprechpartnerin zur Beratung: Denise Andersen
Tel. 89 14 90 AB. Fax 89 14 94 9
mail: andersen@ds-burscheid.de
Büro: Montag 8.30 bis 16 Uhr,
Dienstag bis Freitag 8.30 bis 14 Uhr
In pflegerischen Notfällen
0179/2 26 35 63

Ev. Altenzentrum
Luchtenberg-Richartz-Haus
Auf der Schützeneich 6,
Leitung: Birgit Hoferichter
Tel. 76 63 Fax 766410
www.luchtenberg-richartz-haus.de
mail:info@luchtenberg-richartz-haus.de

Ökumenische Altenhilfe
"Grüne Damen und Herren"
im Ev. Altenzentrum, Tel. 7663.
Christa Puppe und Gisela Kupferschmidt

Tagespflege im Ev. Altenzentrum
Leitung: Christa Glaubitz Tel. 76 64 51

"Zeit für mich",
(Anmeldung: 766455)
Gesprächskreis für pflegende Angehörige am 3. Mittwoch im Monat, 14.30 bis 16 Uhr
Leitung: Christa Glaubitz

Reha-Sportgruppe
Schlaganfall und Parkinson
Ein Angebot des RBS Burscheid in Kooperation mit der Tagespflege im Luchtenberg-Richartz-Haus
Jeden Mittwoch von 9.45-11.15 Uhr in den Räumen der Tagespflege
Anmeldung unter: 02174/766451 (Christa Glaubitz)

Nachbarschaftszentrum Schützeneich
(Bitte informieren Sie sich unter 766422, ob wegen Corona Mittagstisch und Cafeteria wieder öffnen können.) **Wir laden ein zum Mittagstisch** täglich ab 12 Uhr. Sie können zwischen 2 Menüs wählen. Eine Wochenübersicht gibt es an der Rezeption.
Cafeteria 15 bis 17 Uhr geöffnet, Dienstag bis Donnerstag, Samstag und Sonntag und an Feiertagen. Leckere Kuchen und Eis.

Gehörlosenseelsorge

Pfarrerin Dagmar Schwirschke und Pfr. Dieter Schwirschke, Cohnenhofstraße 98c, 50769 Köln
Telefon: 0221/89 05-241 E-Mail: gehoerlosenseelsorge@kirche-koeln.de
www.gehoerlosenseelsorge-koeln.de

TelefonSeelsorge kostenfrei

0800/111 0 111 oder
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

Kinder- und Jugendtelefon / Sorgentelefon kostenfrei
0800/111 0 333
Montag bis Freitag 15 bis 19 Uhr,

Elterntelefon kostenfrei
0800/111 0 550

KIRCHENKREIS LEVERKUSEN
evangelisch in Burscheid · Langenfeld
Leichlingen · Leverkusen · Monheim

Haus der Kirche, Auf dem Schulberg 8
Tel. 02174/89 66-0. Superintendent, Verwaltung des Kirchenkreises und der Gemeinden. Schulreferat, Jugendreferat/ Jugendwerk, Familien- und Erwachsenenbildungswerk, Öffentlichkeitsarbeit, Notfallseelsorge, IT-Abteilung

Diakonie im Kirchenkreis
www.diakonie-leverkusen.de
Leitung Pfr. Hans Höroldt, 0214/ 38 27 12

Betreuungsverein,
02171/2 86 60 und 0214/382-750
Behindertenhilfe, Tel. 02171-394 99 65
Beratung für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger
Humboldtstr. 65 Tel. 0214/3 82-755
Im Arbeitslosenzentrum Schulstr. 5
Tel. 0214/ 73 48 98 52
Familienpflege Marianne Strunz,
Tel. 0214/382 719

Erziehungsberatungsstelle für Eltern, Kinder, und Jugendliche
Im Haus der Kirche:
Auf dem Schulberg 8,
51399 Burscheid Tel. 02174/ 89 66 -170

Anonyme Alkoholiker
Markt 4
42929 Wermelskirchen
Tel. 02196/57 84 oder/9 36 06
Alanon-Gruppe
(Angehörigengruppe)
regelmäßige Treffen Dienstag 19.30 Uhr im Gemeindezentrum Hilgen-Dünweg
Tel. 02174/7190356

Suchtberatung und Prävention Markt 7,
42929Wermelskirchen
(auch für Burscheid)
Tel. 021 96 / 9 34 31
Fax /73 24 94

sb.wermelskirchen@diakonie-kklennep.de
Offene Sprechstunde: Montag 15 - 18 Uhr und nach Vereinbarung
- Christliche Suchtkranken- und Angehörigenberatung" Montag 19.30 – 21 Uhr, Ev. Gemeindehaus, Heisterbusch 12 in Wermelskirchen,
Kontakt-Tel. 02196/82505, 0151/51943425 oder 02196/2387
- Drogenkontaktladen Leverkusen, Hardenbergstr.49,Tel. 0214/86 86 10
- Telefon-Notruf in Köln für Suchtgefährdete Tel. 0221/31 55 55.
.

Schuldnerberatung RheinBerg
für Menschen aus Burscheid jeden Montag
von 14.00 - 17.00 Uhr
im Burscheider Rathaus (Zimmer 1)
Ansprechpartnerin: Gabriele Selent
Termine nach Vereinbarung unter
Tel. 02202 / 93 73 70
info@schuldnerberatung-rheinberg.de
www.schuldnerberatung-rheinberg.de
Wir sind eine Beratungsstelle in gemeinsamer Trägerschaft von „Diakonisches Werk Köln und Region gGmbH" und „Caritasverband für den Rheinisch Bergischen Kreis e.V."

caritas

Wir danken allen,
die uns mit Inseraten unterstützen

Kuhler & Kaufmann
Bestattungen

Altenberger Str. 6 | 51399 Burscheid | Tel. 02174 8593 | www.kuhler-kaufmann.de

Seit 80 Jahren

Wir begleiten Sie

STÖCKER • BÖSENBERG

BESTATTUNGEN · ÜBERFÜHRUNGEN

Erledigung aller Formalitäten
Erd-, Feuer-, See- und Anonyme Bestattungen
Särge aus eigener Herstellung (bergische Hölzer)

Übernahme sämtlicher Formalitäten
Abschiedsraum
Immer dienstbereit

51399 Burscheid-Hilgen
Kölner Straße 55

☎ (O 21 74) 56 17

Das Presbyterium hat beschlossen, wegen der Energiekrise möglichst viele Gottesdienste zentral zu feiern, um Heizkosten zu sparen.

Sehen Sie auch den Bericht von der Gemeindeversammlung auf Seite 5 und 6.

Aus Platzgründen schreiben wir in unserem Gottesdienstplan nur die Nachnamen. Titel oder Funktion der Predigerinnen und Prediger finden Sie auf Seite 36. Nähere Informationen zu den Taizé-Abendgottesdiensten finden Sie auf Seite 26.

Unsere Gottesdienste vom 1. Advent (27. November 2022) bis Palmsonntag (2. April 2023)

	Burscheid	Hilgen
27. November 1. Advent	11.00 Uhr zentraler Gottesdienst für Jung und Alt In Hilgen, Frickenschmidt	
04. Dezember 2. Advent	10.00 Uhr Pausch	
11. Dezember 3. Advent		11.00 Uhr Frickenschmidt, Abendmahl
18. Dezember 4. Advent	10.00 Uhr Charlotte Fischer *Vikarin aus Bergisch Neukirchen*	
24. Dezember Heiligabend	14.45 Uhr Pausch für Kinder im Kindergartenalter mit Krippenspiel 16.00 Uhr Friedel mit Krippenspiel 18.00 Uhr Pausch, Christvesper 23.00 Uhr Friedel, mit Kantorei	14.45 Uhr Frickenschmidt für Kinder im Kindergartenalter mit Krippenspiel 16.00 Uhr Frickenschmidt mit Krippenspiel 18.00 Uhr Frickenschmidt, Christvesper
25. Dezember 1. Weihnachtstag	10.00 Uhr Pausch, Abendmahl	
26. Dezember 2. Weihnachtstag	18.00 Uhr Klangwege 182 Orgelmusik zu Weihnachten	11.00 Uhr Pausch, Abendmahl
31. Dezember Silvester		18.00 Uhr Friedel, Abendmahl
01. Januar Neujahr	10.00 Uhr Frickenschmidt, mit Frühstück	
08. Januar		11.00 Uhr Pausch
15. Januar	10.00 Uhr Friedel, Abendmahl	

	Burscheid	Hilgen
22. Januar		11.00 Uhr Frickenschmidt
29. Januar	10.00 Uhr Pausch	
05. Februar		11.00 Uhr Rüger Kirchentagssonntag,
12. Februar	10.00 Uhr Frickenschmidt, Friedel Abendmahl, Vorstellung der Konfis	
19. Februar		11.00 Uhr Pausch 15.30 Uhr Klangwege 183 Café Nostalgie
23. Februar		*20.00 Uhr kath. Liebfrauenkirche* *ökumenischer Taizégottesdienst* *s. Seite 26*
26. Februar	10.00 Uhr Friedel	
02. März		20.00 Uhr Woll-Enzenauer ökumenischer Taizégottesdienst
03. März Weltgebetstag		
05. März		11.00 Uhr Rüger, Abendmahl
09. März		*20.00 Uhr kath. Liebfrauenkirche* *ökumenischer Taizégottesdienst*
12. März	10.00 Uhr Schmiss	
16. März		20.00 Uhr Woll-Enzenauer ökumenischer Taizégottesdienst
19. März		11.00 Uhr Pausch
23. März		*20.00 Uhr kath. Liebfrauenkirche* *ökumenischer Taizégottesdienst*
26. März Beginn Sommerzeit	18.00 Uhr Pausch, Klangwege 184 Vesper zur Passion	
30. März		20.00 Uhr Woll-Enzenauer ökumenischer Taizégottesdienst
02. April Palmsonntag	10.00 Uhr Frickenschmidt, mit Abendmahl, Jubelkonfirmationen	

Zu Ihrem Schutz - auch bei unseren Gottesdiensten: Es gilt zur Zeit die 2G oder 3G-Regel (Geimpft, Genesen oder Getestet). Das Tragen einer Maske beim Hereinkommen ist obligatorisch. Auch am Platz und beim Singen muss sie getragen werden. Bitte informieren Sie sich im Gemeindebüro oder auf unserer homepage (www.kirche-burscheid.de/evangelisch). Zu den Gottesdiensten im Ev. Altenzentrum können wir zur Zeit keine Personen von außen einladen. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen der Gemeinde und der Tagespresse

Wegen einer Taufe wenden Sie sich bitte an die Pfarrerinnen oder den Pfarrer.
Im Anschluss an die Sonntagsgottesdienste laden wir zum Kirchkaffee ein.

Jahreslosung 2023
Du bist
ein Gott,
der mich sieht.
Grafik: Pfeffer
Genesis 16,13